

Schiller über seine Arbeit am Drama „Don Carlos“

1785 lebte der damals 26-jährige Friedrich Schiller als Gast bei der befreundeten Familie Christian Gottfried Körners in Sachsen. Er hatte damals kein festes Einkommen und war auf die finanzielle Unterstützung seiner Freunde angewiesen.

Untertänigstes Pro Memoria an die Konsistorialrat Körnerische weibliche Waschdeputation in Loschwitz, eingereicht von einem niedergeschlagenen Trauerspieldichter

Bitschrift

Dumm ist mein Kopf und schwer wie blei,
die Tobaksdose ledig
Mein Magen leer – der Himmel sei
dem Trauerspiele gnädig.

Ich kratze mit dem Federkiel
auf den gewalkten Lumpen;
Wer kann Empfindung und Gefühl
aus hohlem Herzen pumpen?

Feur soll ich gießen aufs Papier
mit *angefrorenem* Finger? - -
O Phöbus, hassest du Geschmier,
so wärm auch deinen Sänger.

Die Wäsche klatscht vor meiner Tür,
es scharrt die Küchensofe –
und mich – mich ruft das Flügeltier
nach König Philipps Hofe.

Ich steige mutig auf das Ross,
in wenigen Sekunden
seh ich Madrid – am Königsschloss
hab ich es angebunden.

Ich eile durch die Galerie
und – siehe da! belausche
die junge Fürstin Eboli
im süßen Liebesrausche.

Jetzt sinkt sie an des Prinzen Brust,
mit wonnevollem Schauer,
in *ihren* Augen Götterlust,
doch in den *seinen* Trauer.

Schon ruft das schöne Weib Triumph,
schon hör ich – Tod und Hölle!
Was hör ich? – einen nassen Strumpf
geworfen in die Welle.

Und weg ist Traum und Feerei,
Prinzessin, Gott befohlen!
Der Teufel soll die Dichterei
beim Hemderwaschen holen!

F. Schiller
Haus- und Wirtschafts-Dichter,
gegeben
in unserm jammervollen
Lager
ohnweit dem Keller.

Anmerkungen:

Pro memoria heißt Bittschrift.

ledig: hier leer

gewalkte Lumpen: Früher wurde das Papier aus fein gemahlenen Lumpen hergestellt.

Phöbus: Vorname des griechischen Gottes Apoll, zuständig für die Dichtung

Flügel tier: Pegasus, ein geflügeltes Pferd, das den Dichtern Phantasie verleiht.

König Philipps Hofe: Schiller schreibt am „Don Carlos“, der am spanischen Hof spielt. In diesem Drama kommt auch die Fürstin Eboli vor.

Arbeitsanregung:

Wandle das Gedicht in einen Tagebucheintrag um, den Schiller am Abend des Erlebnisses geschrieben haben könnte.

Überlege, wie die Körners auf die Bittschrift reagiert haben könnten. Vielleicht verfasste Frau Körner ein Antwortgedicht?